III. Zwei Fälle von auffallend günstiger Wirkung des Pilocarpin als Wehen erregendes Mittel.

Vortrag, gehalten in der Sitzung der geburtshilflichen Gesellschaft zu Leipzig am 16. Mai 1879.

Von

Dr. Hugo Hinze.

Der erste Fall betraf eine 31jährige Primipara, mit normalem Becken. Nach 10stündiger Geburtsdauer wurde der Muttermund 5 Cm. weit eröffnet gefunden, der Kindskopf beweglich im Beckeneingange stehend, die Frau ohne Wehen. Das Fruchtwasser war allmählig mehrere Tage vorher abgeflossen. Da in den nächsten 4 Stunden keine Wehen eintraten, so wurde 0,01 Pilocarpin injicirt; sogleich stellten sich anhaltende und kräftige Wehen in Pausen von 1—3 Minuten ein, die in kurzer Zeit den Kopf fest einstellten. Nach 2 Stunden II. Vorder-scheitellage; grosse Fontanelle links vorn tiefstehend, kleine hinten rechts

¹⁾ Freilich, wie bekannt, eine heikle, noch völlig unentschiedene Frage.
²⁾ Auch ich hatte in Freiburg Gelegenheit, einen Fall dieser so häufigen Art zu sehen; die Manie und die Delirien trugen ganz denselben Charakter wie unser Fall II, keinerlei motorische Reizerscheinungen; die Section ergab neben Lobärpneumonie Schrumpfnieren mässigen Grades, die aus dem Verhalten des Harns intra vitam leicht diagnosticirt werden konnten.

³⁾ Arch. d. Heilk. Bd. IX pag. 49.

eben nur zu erreichen. Eine zweite Pilocarpininjection bewirkte wiederum in der eben beschriebenen Weise Wehen; dieselben hielten fast 4 Stunden lang an, trieben das Hinterhaupt tiefer nach vorn und rechts, so dass schliesslich 7 Stunden nach der ersten Injection das Kind in Schädellage entwickelt werden konnte. — Kind und Mutter befanden sich wohl; letztere hatte in keiner Weise durch Salivation und Transpiration gelitten. Wochenbett normal.

Die zweite Beobachtung wurde an einer 31jährigen Fünftgebärenden gemacht; dieselbe hatte ein plattes Becken, hatte 3 Mal schwer, doch ohne Kunsthilfe, reife, lebende Kinder geboren. Bei ihrer vorletzten Niederkunft hatte ein Geburtshelfer das Kind auf die Füsse gewendet, doch war wegen des platten Beckens der Kopf stecken geblieben und das Kind todt geboren worden. Vier Stunden nach Beginn der Wehen kam die Wöchnerin zur Beobachtung. Stark entwickelter Hängebauch, Muttermund fast verstrichen, Kindskopf beweglich über dem Beckeneingange; Wehen selten, doch anhaltend und kräftig. Nachdem mittelst Handtücherbandage der Uterus aufgerichtet und gerade gestellt worden war, wurden 2 Cgr. Pilocarpin injicirt. Die vorher seltenen Wehen kamen jetzt in schneller Reihenfolge und stellten den Kopf bald in erster Schädellage ein. Da die Wehen wieder seltener und schwächer wurden, so erfolgte 4 Stunden darauf eine zweite Injection von 2 Cgr. Pilocarpin. Die dadurch bewirkten häufigen und kräftigen Wehen hielten 6 Stunden lang an, wurden selbst durch 3 Cgr. Morph. nicht aufgehalten, welche die Frau wegen ihrer Wehenschmerzen bekam, und trieben den Kopf allmähig durch die enge Stelle des Beckens hindurch, so dass 13 Stunden nach der ersten Pilocarpininjection ein 54 Cm. langer, kräftiger lebender Knabe mittelst Forceps in erster Schädellage entwickelt werden konnte; auch diese Frau klagte nicht über Salivation und Transpiration. Eine Stunde vor Anlegen der Zange betrug die Temperatur der Frau 39,14, Puls 130, doch ging beides noch im Laufe desselben Tages zur Norm zurück. Wochenbett normal.